

Lösungsblatt

zur Fairtrade-Dokureihe ‚FARMERS‘ Kokoszucker-Bäuerin Ponisih aus Indonesien

FFrage 1: Ponisih ist auf dem Land aufgewachsen. Auf der Suche nach Arbeit zog sie zunächst in die Stadt. Was hat sie dazu gebracht, zurück in ihr Dorf zu ziehen und wie ihre Vorfahren Kokoszucker-Bäuerin zu werden?

- Sie war arbeitslos in der Stadt und wollte deshalb zurück aus Land.
- Sie wurde mit ihrem Mann und ihrem ersten Kind im gemieteten Haus in der Stadt nicht glücklich.
- Ihr Mann wollte zurück aufs Land.

Frage 2: Auf wie viele Palmen klettert Ponisihs Mann am Tag, um den Nektar zu sammeln?

- Auf 25 Palmen
- Auf 15 Palmen
- Auf 35 Palmen

Frage 3: Sollte der Kokosnussnektar direkt nach der Ernte verarbeitet werden?

- Ja, sonst wird er schnell schlecht.
- Nein, man kann ihn noch Monate später verarbeiten.

Frage 4: Welche Auswirkungen hatte die Pandemie bis zum Sommer auf das Leben von Kokoszucker-Bäuerin Ponisih?

- Kaum welche, denn der Kokoszucker lässt sich weiterhin gut verkaufen und auf dem Land kann die Familie von selbst angebauten Lebensmitteln wie Gemüse leben. Jedoch sind die Lebensmittelpreise gestiegen.
- Gar keine, denn der Kokoszucker lässt sich weiterhin gut verkaufen und die Familie kann all ihre Lebensmittel weiterhin auf dem Markt in der Stadt günstig kaufen.
- Die Familie hat deutlich weniger zu essen, weil sie keine Lebensmittel auf dem Markt kaufen können.

Frage 5: Was erledigt die Bäuerin Ponisih alles nach dem Aufstehen gegen 4 Uhr morgens?

- Reis kochen, Wasser erhitzen, um später den Kokosnektar weiterverarbeiten zu können, Frühstück für die Tochter vorbereiten und sie zur Schule fahren.
- Reis kochen, Wasser erhitzen, um später den Kokosnektar weiterverarbeiten zu können, Frühstück für die zwei Kinder vorbereiten und beide zur Schule fahren.
- Frühstück für alle machen und die drei Kinder zur Schule bringen.

Frage 6: Wieso wird die Kooperative, bei der Ponisih Mitglied ist, fast ausschließlich von Frauen geführt – obwohl der Nektar vor allem von den Männern geerntet wird?

- Weil es mehr Bäuerinnen als Bauern gibt.
- Weil vor allem Frauen den Nektar der Blüten zu Zucker weiterverarbeiten und weiterverkaufen.
- Weil es nur Frauen erlaubt ist.

Frage 7: Was wünscht sich Ika, eines der Mitglieder der Kooperative, für Bäuerinnen wie Ponisih?

- Die Bäuerinnen sollen zurückhaltend und still sein.
- Die Bäuerinnen sollen mutig und modern sein.
- Die Bäuerinnen sollen ihre Kinder dazu verpflichten, ihre Traditionen zu übernehmen.

Frage 8: Ponisihs Sohn arbeitet nicht als Kokoszucker-Bauer, sondern als Lohnarbeiter, was Ponisih aufgrund ihrer Familientradition schade findet. Wie wird die Zukunftsperspektive auf dem Land für jüngere Generation beschrieben? Kreuze alle zutreffenden Aussagen an.

- Es ist für jüngere Generationen nicht „cool“ Bauer oder Bäuerin zu werden.
- Es ist eine gute Zukunft und Eltern empfehlen ihren Kindern, die Familientradition fortzusetzen.
- Eltern sagen ihren Kindern, dass sie keine Bauern auf dem Land werden sollen, weil die Zukunftsperspektive für einen sicheren Job fehlen würde.

Frage 9: Wofür denkst du, verwendet man Kokosblütenzucker?

- Zum Backen und zum Süßen von Speisen oder Getränken.
- Zum Putzen und zum Flecken entfernen.
- Zur Herstellung von Klebstoff.

Noch eine Schätzfrage für Fairtrade-Expert*innen:

**Frage 10: Wie hoch kann eine Kokospalme in den Tropen wachsen?
bis zu 20 Meter**